

mir geben einen Haß wider mich selbst
 / und eine gänzliche Abtöttung
 meiner fünff Sinnen / damit ich dar-
 durch erlangen möge die Seeligkeit/
 und wollest mir durch die Fürbitt der
 allerreinsten Jungfrau Maria / und
 deß glormwürdigen Heil. Philippi ver-
 lenhen diese Gnad N. N. welche ich von
 dir demüthigist verlange / wosern es
 zu deiner grössern Ehr und meiner
 Seelen / Heyl gedenet / in welcher
 dein Göttlicher Will allein ge-
 schehe / Amen.

Dritter Donnerstag.

Kurtzer

Begriff des Lebens des Heil.
 Philippi Nerii.

D Allerheiligste / und unzertrennte
 Dreyfaltigkeit ! gebenedeyet sey
 dein heiligster Nahm / umb die grosse
 Heiligkeit / so du deinem Diener Phi-
 lippo

lippo verliehen hast / ihme begabend
 mit einer so entzündten Lieb gegen dir /
 daß ihme auß so inbrünstiger Liebe
 zwey Rippen im Leib zersprungen /
 weilten sein Herz sich vor Liebes-
 Flamm also erweiterte / daß er ge-
 zwungen war auff solche Weiß ihme
 selbstem Raum und Platz zu machen /
 und das geschah auß Lieb gegen dei-
 ner ewigen Majestät und seinem
 Nächsten / welchen er allezeit suchte
 vom Ubel und Sünden abzuhalten /
 hingegen in ihme einzupflanzen die
 heilige Forcht Gottes / zu dessen
 Ziel und End er auch die Congre-
 gation des Oratorii auffgerichtet / da-
 mit die Weltlichen könnten genug-
 sambe Gelegenheit haben dem Ge-
 bett / und denen Heil. Sacramenten
 und Wort Gottes beyzuwohnen :
 in welchen heiligen Wandel er eys-
 rigist biß an letzten Tag seines Lebens
 verharret ist.

Zier wirst du betten / wie oben
 das kleine Rosen Bränzgel / und

nach Vollendung dessen sprich mit
Andacht folgendes.

Gebett.

Geh benedeye / lobe / und bette dich
an / O mein HErr und GOTT /
mit der Lieb aller heiligen Engeln und
Jungfrauen des Himmels / und sa-
ge dir Danck mit ihnen umb den
grossen Eyfer / so du deinen geliebten
Diener dem H. Philippo verliehen
hast / durch dessen Verdienst ich dich
bitte / du wollest mir auch verleyhen
seinen heiligen und Tugend- reichen
Wandel nachzufolgen / absonderlich
aber die Gnad verleyhen / deine Heil.
Gebott beständig zu halten / und
bitte dich durch die Verdienst der see-
ligisten Jungfrau Maria / und des
Heil. Philippi, du wollest mir verley-
hen diese Gnaden N. N. so fern es
zu deiner grösseren Ehr / und meiner
Seelen- Heyl gedyet /
Amen.